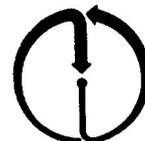




Extrakt aus Gutachten/Seiten 44-46

Die von Roland Berger/RB&P
eingesetzten 24 Mittel des
Tricksens und Täuschens

- **Mittel 1:** Erarbeiten des **Informations-Memorandums** ([Anlage 34](#)), um anhand von dessen Inhalt über alles Wesentliche dieses gefährlichen Konkurrenten der konventionellen Großen *Bescheid* zu wissen.
- **Mittel 2:** Seibold durch **gekonnte Präsentation** des Info-Memorandums von der Vorteilhaftigkeit der DMPG-Expansion durch RB&P überzeugen ([Anlage 49](#)).
- **Mittel 3:** Aufbau einer außerordentlich freundlichen Beratungs-Atmosphäre mit dem Ziel, Seibolds **Begeisterung** im Hinblick auf RB&P als Partner weiter zu steigern.
- **Mittel 4:** Weiß bestand darauf, die **Schlüssel-Positionen der DMPG mit Leuten aus** seinem **Umfeld** neu zu besetzen (siehe [Gutachten/Seite 25](#)), weil dies nicht nur dem Renomme der DMPG diene, sondern für professionelles Arbeiten im Sinne der **RB&P-Standards** notwendig sei:
 - **Graf** als neuer, kaufmännischer Geschäfts-Führer.
 - Dr. **Feldhahn** als neuer Anwalt der DMPG und zugleich auch für die Alt- und Neu-Gesellschafter zuständig.
 - *Verhängnisvoll* daran war und ist, daß Graf – und später auch Dr. Feldhahn – **zugleich** als **Neu-Gesellschafter** fungierten, woraus sich ein nicht wegzu diskutierender *Interessen-Konflikt* ergibt.
 - Denn Graf und Feldhahn haben – wie sich später zeigen sollte – nicht die Interessen der DMPG vertreten, sondern nur die von Weiß, mit dem sie als *organisierende Bande* verbunden waren.
- **Mittel 5:** Feindliche Übernahme der DMPG mit dem **vorgeschobenen Argument**, daß sich die Beteiligung der Berger-Gesandten (als KWG-/Neu-Gesellschafter) außerordentlich positiv auf Renomme und Börsen-Kurs der DMPG auswirke.
- **Mittel 6:** Erringen der Kapital-Mehrheit mit sehr wenig Geld-Einsatz und unter **Vorspiegelung falscher Tatsachen** ("Dr. Schläger-Saga", siehe [Gutachten/Seite 26](#)).
- **Mittel 7:** Nutzen der Kapital-Mehrheit, um Seibold ausbooten und die DMPG statt an die Börse in den Tod durch **Konkurs-Betrug** führen zu können.
- **Mittel 8:** Bewußtes **Beibehalten des** außerordentlich **freundlichen Kontaktes** zu Seibold, damit dieser keinen Verdacht schöpfen kann.
- **Mittel 9:** **Unterlaufen von Seibolds Sicherungs-System**, indem man dessen Kontrollleur Wittmark dazu bringt, die Seiten zu wechseln, was auch geschah.
- **Mittel 10:** **Seibold finanziell schwächen**, indem man diesen dazu bringt, insgesamt 8,9 Mio. Mark in die DMPG-Expansion zu investieren (siehe [Anlage 19](#)), damit sich dieser nach dem Konkurs nicht mehr angemessen zur Wehr setzen kann. Dazu gehörte auch, daß die KWG-/Neu-Gesellschafter es immer wieder ablehnten, die Seibold-Bürgschaften an die DMPG zu Gunsten von deren Expansion unter den Alt- und Neu-Gesellschaftern aufzuteilen, obwohl dies Seibold von Dr. Feldhahn zugesichert war (siehe [Anlagen-Verzeichnis/Ziffer 35/Rubrik Tatsachen](#)). KWG blieb der DMPG **14,5 Mio. Mark** schuldig (siehe [Gutachten/Seite 112](#)).
- **Mittel 11:** **In Tateinheit** hinter dem *bewußt getäuscht und ahnungslos gehaltenen* Seibold eine **Auffang-Gesellschaft planen**, die nach dem DMPG-Konkurs deren Geschäfts-Betrieb incl. der Patente nahtlos übernimmt, und zwar *mit* Seibolds Geld, jedoch *ohne* diesen daran zu beteiligen (siehe [Anlage 84](#)).



Extrakt aus Gutachten/Seiten 44-46

Die von Roland Berger/RB&P
eingesetzten 24 Mittel des
Tricksens und Täuschens

- **Mittel 12: *Provozieren*** eines **Konkurs-Antrags** der **Handwerker** Diehn und Wittmüss, indem GF Graf diese – bewußt und trotz vorhandener Liquidität – im Oktober und November 1998 nicht bezahlt. Denn dieser – am 7.12.1998 ja tatsächlich gestellte – Konkurs-Antrag der beiden Handwerker (siehe [Anlage 79](#)) bot GF Graf den Vorwand, am 8. und 9.12.1998 beim Konkurs-Verwalter vorstellig zu werden mit dem Ziel, diesem die Gefährdung der DMPG mit der Maßgabe zu schildern, daß deren Konkurs unumgänglich notwendig sei. (Tatsächlich war GF Graf schon vor dem 22.7.1998 mit dem KV in Kontakt, siehe [Anlage 92](#)).
- **Mittel 13:** GF Graf ging mit Schockemöhle bzw. dessen Bevollmächtigtem Roeser *nicht* zum Notar, obwohl Schockemöhle am 1.12.1998 sein schriftliche OK zur Beteiligung an der DMPG gegeben hatte (siehe [Anlage 12](#)). Aber auch die anderen **Investoren** – Hensel-Brüder (siehe [Anlage 50](#)) und Weiss-Berlin (siehe [Anlage 18](#)) – sind von GF Graf **abgewiesen** worden. Ebenso Heidkamp, der fünfte Investor, schon im Sommer 1998 (siehe [Anlage 89](#)).
- **Mittel 14: *Zeitgleich Seibold weiter in Sicherheit wiegen***, indem man am selben Tag – 7.12.1998 – Wittmark als Emissär zu Seibold schickt, um diesem nicht nur die aktuellen, sehr **guten Zahlen** zu **präsentieren** (siehe [Anlage 15](#)) sowie die weitere Zukunft der DMPG zu besprechen – Planen und Ausgestalten der ersten der acht neuen Fabriken –, sondern Seibold dazu zu bringen, weitere 460.000 Mark zur Verfügung zu stellen, und zwar mit dem *ausdrücklichen* Verweis darauf, daß dieses Geld zum *Abwenden* eines möglicherweise weiteren Konkurs-Antrags (der Handwerker) verwendet werden solle (siehe [Gutachten/Seite 28](#)).
- **Mittel 15:** GF Graf **gegenüber** dem **Konkurs-Verwalter** die **hervorragende Lage der DMPG verschweigen** lassen (siehe [Gutachten/Seite 28](#)), damit dieser auf den geplanten DMPG-Konkurs eingestimmt und von dessen Notwendigkeit überzeugt wird. Dazu gehört auch, daß Graf gegenüber dem KV die von Seibold erbetenen – und am 13.12.1998 bei Graf eingegangenen – 160.000 Mark verschwiegen hat (siehe [Anlagen-Verzeichnis/Ziffer 55](#) sowie [Gutachten/Seite 28](#)).
- **Mittel 16:** Gegenüber Seibold das **Verschweigen** der vom KV am 11.12.1998 bei GF Graf angeforderten 500.000 Mark (siehe [Anlagen-Verzeichnis/Ziffer 30](#) sowie [Gutachten/Seite 33](#)), damit Seibold vom **Graf-Kontakt** des 8. und 9.12.1998 **zum Konkurs-Verwalter** nichts erfährt.
- **Mittel 17 *Nicht-Einberufung*** einer **Gesellschafter-Versammlung** (siehe [Gutachten/Seite 33](#)). Denn dann hätte Seibold den KV über den – mit schriftlichen Belegen dokumentierten – hervorragenden Zustand der DMPG unterrichtet.
- **Mittel 18: *Verhandeln*** von Graf und Dr. Feldhahn Anfang Dezember 1998 **mit Löwenthal/Bau** und Grund **über** dessen Beteiligung in Höhe von 200.000 Mark an der nun ins Werk zu setzenden **Auffang-Gesellschaft** (siehe [Anlagen-Verz./Ziffer 29](#)). Dieses Geld hätte jedoch *der DMPG* zufließen müssen.
- **Mittel 19: *Verschweigen*** des **Konkurs-Antrages** von GF Graf vom 16.12.1998 gegenüber Seibold (siehe [Anlage 81](#) sowie [Gutachten/Seite 33](#)), denn sonst hätte dieser alle Hebel in Bewegung gesetzt, das Überleben der DMPG zu sichern.
- **Mittel 20:** Auch *nach* dem **Konkurs-Antrag** des 16.12.1998 praktizierten die Berger-Gesandten **gegenüber Seibold** "**business as usual**", um nur ja keinen Verdacht bei Seibold aufkommen zu lassen.



Extrakt aus Gutachten/Seiten 44-46

Die von Roland Berger/RB&P
eingesetzten 24 Mittel des
Tricksens und Täuschens

- **Mittel 21: Auch der vierte Investor** – Weber-Haus, mit dem Seibold in der Woche vor Weihnachten 1998 verhandelt hatte – **wurde** von GF Graf mit fadenscheiniger Begründung **abgewiesen** (siehe [Anlage 24](#) sowie [Gutachten/Seiten 18 und 29](#)).
- **Mittel 22:** Nach alledem konnte **hinter Seibolds Rücken** am 15.1.1999 das **Konkurs-Verfahren** auch offiziell **eröffnet** werden (siehe [Anlage 83](#)).
- **Mittel 23:** Die **Auffang-Gesellschaft** namens "Dannenberger Fertigteile GmbH" (DAN-FT) nahm am 20.1.1999 ihren Betrieb auf (siehe [Anlage 84](#)); sie fungiert **als Rechts-Nachfolgerin der** in den Konkurs geschickten **DMPG** und verfügt deshalb über deren Patente, Mitarbeiter, Knowhow und Aufträge.
- **Mittel 24: Sechs Wochen** lang – bis zum 31.1.1999, als in München die erste neue Fabrikations-Anlage abgesegnet werden sollte (siehe [Anlage 57](#)) – **ließ man Seibold in dem 'guten' Glauben, daß es um seine DMPG bestens bestellt sei.** Doch an diesem Tag erfuhren Seibold und Sauer, daß es die DMPG schon seit dem 16.12.1998 nicht mehr gibt (siehe [Anlage 81](#)).

Freiburg im Breisgau, 28. Juni 2018
Thuner Weg 18

Helmut Passing – Wirtschafts-Ethiker